

# WUNDERKAMMERN

In den europäischen Wunderkammern der Frühen Neuzeit werden materielle Objekte, die aufgrund besonderer Eigenschaften dazu imstande sind, das Staunen der Betrachter auszulösen, einem exklusiven Publikum präsentiert. Die gezeigten Stücke sind nach je eigenen Kriterien geordnet und machen durch ihre Zusammenstellung Besuchern einerseits Wissen verfügbar, andererseits dienen sie der Repräsentation von Institutionen und Herrschaft. In einem Doppelworkshop, der nacheinander an der Freien Universität Berlin und an der Technischen Universität Dresden (05.-06.12.2019) stattfinden und auch Sammlungen in beiden Städten in den Blick nehmen wird (Wunderkammer Olbricht, Grünes Gewölbe, Mathematisch-Physikalischer Salon), sollen formale und funktionale Aspekte von Wunderkammern hinsichtlich ihres Zusammenspiels von Materialität und Narrativik untersucht werden.

Der erste Teil des Workshops nimmt Verbindungen der frühneuzeitlichen Praxis des Sammelns und Präsentierens von Dingen in Wunderkammern zu Formen des Erzählens in den Blick. Dabei werden folgende Fragen im Zentrum stehen: Welche Rolle kommt narrativen Ordnungsformen bei der räumlichen Inszenierung und erschließenden Wahrnehmung von Objekten in einer Wunderkammer zu? Werden diese Ordnungsformen in Texte und bildliche Darstellungen, die narrative Elemente aufweisen, übernommen, durch sie weiter ausgearbeitet, reflektiert und verbreitet? Finden sich narrativ organisierte Sammlungen auch in der Literatur- und Kunstgeschichte des Mittelalters und inwiefern schließen die Ordnungen frühneuzeitlicher Wunderkammern hieran an?

EIN WORKSHOP DES SFB 980 „EPISTEME IN BEWEGUNG“  
VERANSTALTET VON JUTTA EMING IN VERBINDUNG MIT  
MARINA MÜNKLER UND MARTIN SABLITNY (PROFESSUR FÜR  
ÄLTERE UND FRÜHNEUZEITLICHE DEUTSCHE LITERATUR UND  
KULTUR) VON DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

Abbildungen, Titelblatt: Leopard, hinduistische Gottheit und Krokodil fotografiert von Klaus E. Göltz, *Die Wunderkammer der Franckeschen Stiftungen*, Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle 2012. Sonnenuhr, Straußeneipokal, Trinkhorn, Schildkröten-Pulverflasche und Frauenfigur: *Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien*, Prestel Verlag.

Abbildungen, Seiten 2-3: Muschelschalen und Schmetterling/Echse fotografiert von Klaus E. Göltz, *Die Wunderkammer der Franckeschen Stiftungen*, Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle 2012. Mönch, Zeus Aigiochus, Kanne, Büste und Hängeuhr: *Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien*, Prestel Verlag 2012.

# WUNDER KAMMERN

MATERIALITÄT, NARRATIVIK UND  
INSTITUTIONALISIERUNG VON WISSEN



## MITTWOCH, 18.09.

- 13.00 Ankunft  
13.30 **Jutta Eming** (Freie Universität Berlin): Begrüßung und Einführung

Moderation: **Jutta Eming**

- 14.00 **Viola König** (Freie Universität Berlin):  
*Macht und Kraft im Exil. Kunstkammern als geschlossene Anstalt für ‚Exoten‘?*  
15.00 Pause  
15.15 Besuch der Wunderkammer Olbricht  
(me Collectors Room, Auguststr. 68)  
17.00 **Sebastian Fitzner** (Freie Universität Berlin):  
*Erzählformen der ars mechanica – Die Kunstkammer(n) von Johannes Faulhaber im 17. Jahrhundert*  
18.00 Pause  
18.30 **Peter McIsaac** (University of Michigan, Ann Arbor):  
*Text und Wunderkammer aus performativer Sicht*  
19.30 Gemeinsames Abendessen



## DONNERSTAG, 19.09.

Moderation: **Marina Münkler**

- 9.00 **Jan Lazardzig** (Freie Universität Berlin):  
*Welthaltig. Zum Topos der Wunderkammer als Arche*  
10.00 **Volkhard Wels** (Freie Universität Berlin):  
*Die Wunderkammer der Chymischen Hochzeit*  
11.00 Pause  
11.30 **Caroline Emmelius** (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf):  
*Die Ordnung der Zeichen. Wunderzeichenbücher des 16. Jahrhunderts als Wissensarchive*  
12.30 Zusammenfassung (**Jutta Eming, Falk Quenstedt** und **Tilo Renz**),  
Abschlussdiskussion und Ausblick auf den Dresdner Workshop  
(**Martin Sablotny**)  
13.15 Mittagsimbiss und Abschied